

Protokoll Nr. 51

der 51. Sitzung des Gemeinderates am Mittwoch, den 3. Juni 2009, 17.00 Uhr
im 2. Obergeschoss der Gemeindekanzlei

Anwesend

Gemeindevorsteher Anton Eberle
Vizevorsteher Manfred Frick
Gemeinderat Helmuth Büchel
Gemeinderat Norbert Bürzle
Gemeinderätin Doris Frick
Gemeinderätin Monika Frick
Gemeinderätin Christel Kaufmann
Gemeinderat Adolf Nigg
Gemeinderat Bruno Vogt
Gemeinderat Heini Vogt
Gemeinderat Jürgen Vogt
Gemeinderätin Roswitha Vogt
Gemeinderat Urs Vogt
Protokollführerin Hildegard Wolfinger

I. Genehmigung Traktandenliste

Protokoll Nr. 50

Zusatzprotokoll Nr. 50

51/1 **Baugesuch**

51/2 **Arbeitsvergaben**

2.1 **Neubau Werkhof Neugrüt**

- 1.1 Lüftungsanlagen
- 1.2 Heizungsanlagen

51/3 **Renovation und Teilausbau der Burg Gutenberg - Projektinformation**

51/4 **Kulturmuseum Balzers - Vorstellung Projektstudie**

51/5 **Diverses**

Kostenbeteiligung EXPO 2010 in Shanghai

II. Protokoll Nr. 50

Beschluss (einstimmig): Genehmigt

Zusatzprotokoll Nr. 50

Beschluss (einstimmig): Genehmigt

51/1 **Baugesuch**

Es wurde ein Baugesuch behandelt.
Weiteres siehe Zusatzprotokoll.

2.1 Neubau Werkhof Neugrüt

Anlässlich der Sitzung vom 12. März 2008 wurde für die Erstellung eines Werkhofes mit den Etappen I (Werkhof) und II (Feuerwehr mit Vereinsräumen) ein Kredit in der Höhe von CHF 17'700'000.00 inkl. MwSt. genehmigt.

1.1 Lüftungsanlagen

In der Zwischenzeit gingen im offenen Verfahren drei Offerten bei der Gemeinde ein.

Im Kostenvoranschlag ist für die Lüftungsanlagen (BKP 244) ein Betrag von CHF 371'220.00 inkl. MwSt. vorgesehen.

Mehrkosten gegenüber dem Kostenvoranschlag

- Lüftungsgerät Werkgruppe OG	CHF 61'500.00
- Rauchvorhänge Tiefgarage	CHF 12'500.00
- Abluft Treibstofflager	CHF 17'500.00
- Leitsystem (Steuerung Siemens)	CHF 6'500.00

Weiteres siehe Zusatzprotokoll.

Beschluss (einstimmig, Ausstand Manfred Frick und Adolf Nigg): Die Lüftungsanlagen (BKP 244) für den Neubau des Werkhofes Neugrüt werden zum Preise von CHF 441'220.00 inkl. MwSt. an die Firma Ospelt Haustechnik AG, Vaduz, vergeben.

1.2 Heizungsanlagen

In der Zwischenzeit gingen im offenen Verfahren fünf Offerten bei der Gemeinde ein.

Im Kostenvoranschlag ist für die Heizungsanlagen (BKP 24) ein Betrag von CHF 453'116.00.00 inkl. MwSt. vorgesehen.

Mehrkosten gegenüber dem Kostenvoranschlag

- Solaranlage	CHF 23'000.00
- Fernleitungen Kläranlage/Wasserwerk	CHF 25'000.00
- Vorsehen Fernleitungen Hackschnitzelheizung	CHF 15'000.00
- Anschluss für zusätzliches Lüftungsgerät der Werkgruppe	CHF 9'000.00
- Leitsystem (Steuerung Siemens)	CHF 7'000.00

Weiteres siehe Zusatzprotokoll.

Beschluss (einstimmig, Ausstand Norbert Bürzle, Manfred Frick und Adolf Nigg): Die Heizungsanlagen (BKP 24) für den Neubau des Werkhofes Neugrüt werden zum Preise von CHF 528'948.35 inkl. MwSt. an die Firma Ospelt Haustechnik AG, Vaduz, vergeben.

51/3 Renovation und Teilausbau der Burg Gutenberg - Projektinformation

Gemeindevorsteher Anton Eberle begrüsst Michael Pattyn vom FL-Hochbauamt, welcher eingeladen wurde, um über den Stand des Bauprojekts zu informieren.

In Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege und der Gemeinde Balzers hat eine interne Arbeitsgruppe der Regierung eine Machbarkeitsstudie vorgelegt, in der verschiedene Stufen und Möglichkeiten der Sanierung und des Teilausbaus der Burganlage dargestellt sind. Aufgrund dieser Ergebnisse hat die Regierung die Fortführung der baulichen Sanierung und den Teilausbau der Burgkapelle samt der daran angrenzenden Bauten, die Sanierung des Burghofes und die Verbesserung der bestehenden Gehbeläge zur Burg beschlossen.

Um die historische Bausubstanz der Burganlage durch technische Einbauten nicht zu gefährden, bleibt die künftige Nutzung der Burganlage auf die Sommermonate beschränkt. Attraktives Kernstück der Burg bildet neben dem Burghof und der Burgkapelle der Innenraumbereich der Hauptburg. Kunstvoll eingerichtete Stuben und Säle sollen restauriert und in näherer Zukunft der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Die Denkmalpflege befasst sich im Augenblick mit der Dokumentation der Ausstattung und Ausgestaltung der Innenräume. In weiterer Folge wird ein Renovationskonzept erarbeitet, welches neben den zu setzenden baulichen Massnahmen auch verschiedene Nutzungsmöglichkeiten der Räume darlegen soll. Durch das gewählte Vorgehen werden die Renovation und der Teilausbau der Burganlage schrittweise im Rahmen eines Gesamtkonzepts umgesetzt. Das primäre Ziel, nämlich die vermehrte Öffnung der Burganlage unter gleichzeitiger Schonung der historischen Bausubstanz, wird damit bestmöglich erreicht.

Auf der Grundlage des Renovations- und Nutzungskonzepts erfolgen zurzeit die Renovationsarbeiten und der Teilausbau vom Rosengarten und der Kapelle. Mit der Sanierung der Burgkapelle und den dazugehörigen Nebengebäuden sowie des Burghofes wird die Aussenrenovation der Burganlage bis Mitte 2010 abgeschlossen und ein weiterer interessanter Teil der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

51/4 Kulturmuseum Balzers - Vorstellung Projektstudie

Anlässlich der Sitzung vom 29. April 2009 beschloss der Gemeinderat, den Architekturauftrag für die Realisierung des Kulturmuseums zurückzustellen. Die Projektstudie soll dem Gemeinderat anlässlich einer Gemeinderatssitzung vorgestellt werden.

Gemeindevorsteher Anton Eberle begrüsst Johannes Florin und Tabea Voigt (Architekturbüro Johannes Florin, Maienfeld) sowie Rita Illien (Landschaftsarchitektin), welche zur Präsentation der Studie eingeladen wurden. Das Architekturbüro Johannes Florin hat sich intensiv mit der Geschichte der gesamten Anlage auseinandergesetzt und die Typologie des Pfarrhauses - unter anderem durch Vergleiche mit ähnlichen spätbarocken bürgerlichen Wohnhäusern in der Region - analysiert. Aufgrund der bereits ausgeführten Umbauten/Renovierungen von Denkmalschutzobjekten sowie der Tätigkeit als Berater der Denkmalpflege Graubünden ist dieses Architekturbüro für die Umsetzung des Museumskonzepts prädestiniert.

Die Herangehensweise an die Umnutzung des Alten Pfarrhofes - also die ganze Gestaltung, Raumeinteilungen (Innen- und Aussenraum), Rückbauten, Materialisierung etc. von der Geschichte des gesamten Pfarrhofes (Baugeschichte wie Ensemble-Entstehung) aus zu entwickeln (integrale Betrachtungsweise) - hat die Jury überzeugt. Die Analyse der Gesamtsituation und die Vorschläge für deren Bearbeitung unter Einbezug der Umgebung entsprechen den Nutzungsanforderungen, den gestalterischen Vorstellungen, den denkmalpflegerischen und restauratorischen Anforderungen sowie der geplanten Vorgehensweise gleichermassen. Deshalb ist das Entscheidungsgremium einstimmig der Meinung, den Auftrag für die Restaurierung und den Umbau des Alten Pfarrhofes dem Architekturbüro Johannes Florin zu vergeben.

Das Kulturmuseum Balzers soll Begegnungs-, Bildungs- sowie Erlebnisort, Kristallisationspunkt des kulturellen Lebens, Informationszentrum und Museum sein, mit dem Ziel, die lokale Identität, die Verankerung im Heimatort und die Zusammengehörigkeit zu stärken.

Der "Alte Pfarrhof", das mit der Siedlungsstruktur von Balzers verknüpfte Ensemble aus Kulturlandschaft, Stall und Pfarrhaus, dient - als das wichtigste Ausstellungsobjekt über die Vergangenheit der Gemeinde - als Teil der historischen Ausstellung und Ort des Geschehens.

Geplante Umsetzung des Nutzungskonzepts

Johannes Florin und sein Team haben das vorhandene Museumskonzept auf der Grundlage ihrer Gebäudeanalyse weiterentwickelt. Die Grundstruktur als ein ehemaliges bürgerliches Wohnhaus mit repräsentativem Charakter soll wieder deutlicher in Erscheinung treten, d. h. "dienende" Räume im nördlichen Teil des Hauses, repräsentative Räume im südlichen Teil des Hauses sowie das Hauptgewicht auf das 1. Obergeschoss. Die wieder hergestellte Hierarchie des Grundrisses im 2. Obergeschoss lege einen Abtausch von Büro und Atelier nahe. Geeignete Objekte aus der Balzner Kulturgütersammlung sollen in gewisse Räume (funktionsfähig) integriert werden. Die ursprüngliche Funktionsweise des Gebäudes soll mit diesen Massnahmen (z. B. durch den Einbau eines historischen Herdes) wieder deutlich lesbar gemacht werden. Der Pfarrstall wird als vielfältig nutzbarer Ausstellungs- und Veranstaltungsraum verstanden. Die Erschliessung der beiden Heuböden soll über einen Treppenaufgang und eine verbindende Galerie (Holz) stattfinden. Die verschiedenen Elemente der Umgebung (Pfarrgarten, Obstbaumwiese, alter Friedhof mit Friedhofsmauer) sollen wieder klarer herausgearbeitet werden. Als eigentlicher Drehpunkt der Anlage wird ein "Wirtschaftshof" angelegt. Altes Pfarrhaus mit Garten, Alter Pfarrstall und die Umgebung sollen wieder als ein Ensemble erkennbar sein. Dank Unterstützung der Landschaftsarchitektin Rita Illien gelingt dem Architekturbüro Johannes Florin ein ausgezeichnetes Aussenraumprojekt, welches bezüglich Gestaltungsqualitäten und Nutzungsanforderungen vollends überzeugt.

Geplante Berücksichtigung der Denkmalschutzaspekte

Die Architekten halten sich methodisch an das Konzept von "Anamnese - Diagnose - Therapie". Dementsprechend wird das Denkmalschutzobjekt vom Architekturbüro Johannes Florin in seiner Geschichtlichkeit und Bedeutung vollkommen erkannt. Das Architektenteam ist bereit, nach Lösungen zu suchen, welche die historische Bausubstanz möglichst wenig beeinträchtigen (z. B. Lösung für den neuen Personenaufzug). Er wird an der Stelle des ehemaligen Fallschachtes für die Aborte gewählt, was zu minimalen Eingriffen in die ursprüngliche Struktur führt. Zudem schlägt das Team vor, verschiedene Elemente wieder funktionsfähig zu machen, z. B. Kaminabzug, komplette Wiederherstellung des südlichen Kamins sowie momentan zugemauerte Fenster an der Südseite wieder zu öffnen.

Die Eingriffe für die Installation von Haustechnik und Beleuchtung sollen gering gehalten werden, indem vorhandene Erschliessungen und Anschlüsse wiederverwendet werden.

Um Bodeneingriffe in die archäologische Zone des Pfarrhofes zu vermeiden, wird als elektrische Zuleitung vom Pfarrhaus zum Pfarrstall eine Freileitung vorgeschlagen.

Es wird eingehend darüber diskutiert. Der Gemeinderat ist von der vorgestellten Konzeptstudie überzeugt. Betreffend der Vergabe des Architekturauftrages sowie der Bestellung einer Baukommission wird der Gemeinderat an der nächsten Sitzung entscheiden.

Beschluss (einstimmig): Der Gemeinderat nimmt das Museumskonzept vom Architekturbüro Johannes Florin, Maienfeld, zur Kenntnis.

51/5 **Diverses**

Kostenbeteiligung EXPO 2010 in Shanghai


Anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 27. Mai 2009 befürwortete der Gemeinderat die Teilnahme an der EXPO 2010 in Shanghai. Die auf die Gemeinde Balzers entfallenden Kosten im Betrage von CHF 82'416.50 wurden bewilligt.

Da es Gemeinden gibt, die eine finanzielle Beteiligung an der EXPO 2010 abgelehnt haben, wurde nochmals darüber diskutiert und beantragt, keine Mehrkosten zu tragen.

Beschluss (einstimmig): Der Fürstl. Regierung soll zuhanden des Ressorts Wirtschaft schriftlich mitgeteilt werden, dass die Gemeinde Balzers nicht bereit ist, Mehrkosten zu tragen, weil andere Gemeinden eine finanzielle Beteiligung an der EXPO 2010 in Shanghai abgelehnt haben.

Schluss der Sitzung: 20.45 Uhr

Der Gemeindevorsteher



Anton Eberle

Die Protokollführerin



Hildegard Wolfinger

Der Vizevorsteher



Manfred Frick

Aushang: Donnerstag, den 18. Juni 2009